

School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A.

Ausgabe Nr. 34 Dezember 2019

Legislaturziele der Sekundarschulpflege Affoltern a.A./Aeugst a.A. 2018–2022

Im Sommer 2018 trat die neugewählte Schulpflege ihr Amt an. Von der bisherigen Behörde verblieb nur ein einziges Mitglied – Christoph Bühlmann mit dem Ressort Finanzen. Man entschied sich rasch, nicht gleich an die Formulierung neuer Legislaturziele zu gehen, sondern sich Zeit zu nehmen, die Schule, die Lehrerschaft, die Schulleitung, die Schulverwaltung und die Prozesse kennen zu lernen.

Mit Freude durften die Neugewählten feststellen, dass sie einer modernen, innovativen und gut organisierten Schule vorstehen. Dennoch soll sich die Arbeit der Behörde an den neuen Zielen orientieren.

In zwei Arbeitssitzungen und einer Klausurtagung erarbeitete die Schulpflege im Laufe des vergangenen Jahres die Formulierung der folgenden sechs Ziele:

1. An der OSA wird das Leitbild gelebt. Zweifelsohne steht das Leitbild über der Arbeit aller an der Sekundarschule. Hier hat auch die neue Schulpflege sechs prägnante Aussagen gefunden, die sie unbedingt beibehalten will.

2. Die OSA ist der Ort an dem alle Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen weiterentwickeln.

Der zweite Satz bezieht sich auf den eigentlichen Kern des Bildungsauftrages. Alle Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihrer Fähigkeiten profitieren können und sich auf die Berufslehre oder eine weiterführende Schule vorbereiten.

3. Die OSA lebt einen wertschätzenden Umgang und investiert in gute Arbeitsbedingungen sowie in die Gesundheit aller Personen an der Schule.

An der OSA herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima. Die Erhaltung der Arbeitsbedingungen ist der neuen Schulpflege besonders wichtig, weil das ein entscheidender Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit ist.

4. Die OSA investiert in die Infrastruktur und setzt die notwendigen Ressourcen verantwortungsvoll ein.

Die neugewählte Schulpflege hat ein umfassend saniertes Schulgebäude übernommen. Die gute Infrastruktur muss auch in Zukunft erhalten werden. Die dazu notwendigen Ressourcen müssen aber verantwortungsvoll eingesetzt werden.

5. Die OSA überprüft die Strukturen der Führungsgremien und entwickelt sie weiter. Sie stärkt die operative Führung.

Genau hinsehen, überprüfen und wo nötig massvoll ändern: Das ist die Haltung

der neuen Schulpflege. Vieles funktioniert hervorragend, da und dort gibt es aber vielleicht ein Verbesserungspotenzial. Es ist der Behörde ein Anliegen, hier weitere Entwicklungsschritte einzuleiten.

6. Die OSA erhält sich die politische Autonomie. Sie nutzt Synergien mit anderen Schulen. Die Schulgemeindeordnung wird überarbeitet.

Bis zum Jahre 2021 werden alle Gemeinden im Kanton Zürich ihre Gemeindeordnung überarbeiten müssen. Die Schulpflege setzt nicht auf die Fusion mit der politischen Gemeinde sondern auf eine Kooperation mit anderen Schulen, weil sich hier Synergien ergeben.

Für die Schulpflege:

Urs Bregenzer, Präsident

Inhalt

- Legislaturziele der Sekundarschulpflege Affoltern a.A./Aeugst a.A. 2018-2022
- Personelle Wechsel
- Lilienberg-Ecke
- SchülerInnen kommen zu Wort



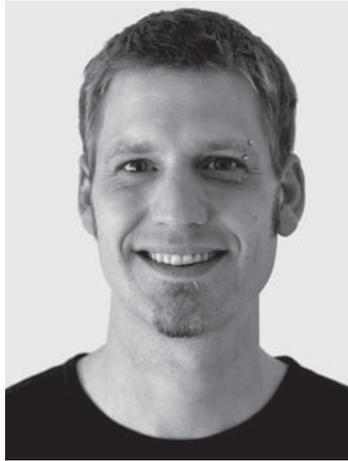
Schulhaus Ennetgraben

Personelle Wechsel

Josua Wohler

Ich freue mich sehr, seit dem Sommer 2019 an der OSA als Klassenlehrer unterrichten zu dürfen. Ich unterrichte die Fächer Mathematik, Natur und Technik, Geografie, Medien und Informatik sowie Sport.

Meine grösste Leidenschaft gilt der Biologie. So begleite ich zwei Klassen wöchentlich begeistert in den Wald. Seit den Herbstferien wohnt «Pepita», wie unser Haustierchen liebevoll genannt wird, im Südtrakt. Für mich ist es immer wieder ein grosses Highlight mit lebenden Tieren im Unterricht die Jugendlichen für die Natur zu begeistern. So hat Pepita auch öfters einen festen Platz im Unterricht. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie oder draussen in der Natur. Im Frühling plane ich eine Forschungstour durch Madagaskar, worauf ich mich sehr freue.



Josua Wohler



Pepita, weibliche Leopardnatter

Josua Wohler

Daniel Graf wird per Ende 2019 pensioniert

Ein Interview von Ivan Nikolić mit Daniel Graf

Wie lange bist du schon am Ennetgraben tätig?

Seit dem 1.6.1987, sprich bis Ende Jahr sind das 32 Jahre und 7 Monate.

Was waren dabei deine Haupttätigkeiten?

Am Anfang (die ersten ca. 22 Jahre) war ich tagsüber an der Schule (16 Stunden pro Woche), da ich in meinem Hauptberuf an der SBG (ex UBS) in Schichten arbeitete. Meine Aufgaben waren, Hecken zu schneiden, Rasen zu mähen und das Areal sauber zu halten.

Ab Dezember 2001 hatte ich bei der SBG einen Bürojob angenommen und konnte somit nur noch abends an der Schule arbeiten. Auf meinen Wunsch wurde das Pensum auf 10 Stunden reduziert. Ich habe das ganze Untergeschoss des Trakts Osten, wie er heute heisst, gereinigt und gewartet. Weiter habe ich seither jeden Tag die sogenannte Schliessstour gemacht, wo man alle Aussentüren der Trakte kontrolliert und abschliesst. Ab und zu muss man mal ein Licht löschen oder ein offen gebliebenes Fenster schliessen. Sporadisch machte ich auch die Abnahme der Aula an den Wochenenden, wenn diese fremdvermietet wurde.

Mich haben deine Erzählungen aus deiner Zeit bei der Schweizer Garde im Vatikan beeindruckt. Gibt es Parallelen zwischen deinem Auftrag am Ennetgraben und dem Dienst beim Papst?

Parallelen sind, dass Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gefragt sind. Bei beiden Diensten muss man sehr pflichtbewusst sein.

Was planst du für die Zeit nach dem Ennetgraben?

Zuerst gehen wir drei Monate in die Ferien und geniessen die Zeit auf den Philippinen. Weiter haben wir eine Enkelin, welche wir mitbetreuen dürfen. Mehr Pläne habe ich noch nicht, ich lasse es auf mich zukommen.

Immer, wenn man dich angetroffen hat, hast du eine Fröhlichkeit und Zufriedenheit ausgestrahlt. Woher nimmst du diese positiven Energien?

Ganz spontan. Ich bin ein Mensch, der immer das Gute sieht und positiv denkt und auf die Menschen zugeht. Das überträgt sich auch auf das Gegenüber und kommt wieder zurück. Das ist meine Natur. So sind auch am Ennetgraben viele herzliche Beziehungen entstanden.

Lieber Daniel, ich habe dich immer als absolut zuverlässig und freundlich erlebt. Du warst jederzeit zu einem Spass aufgelegt. Wenn ich dich mal spätabends getroffen habe, freute ich mich auf einen netten Wortwechsel, bevor jeder wieder seines Weges ging. Ende Jahr geht dein Weg in eine neue Richtung und die Treffen werden sicher seltener.



Daniel Graf

Alles, alles Gute für die Zukunft und danke für alles!

Ivan Nikolić, Schulleitung

Sue Jud, eine Schulsozialarbeiterin geht...

Sue Jud wird die OSA auf Ende 2019 verlassen. In den vergangenen vier Jahren war sie am Ennetgraben als Schulsozialarbeiterin tätig. Gerne schaue ich auf die gemeinsame Zeit mit ihr zurück und erlaube mir, als ihr Stellenpartner, das eine oder andere über sie zu verraten. Sowohl die Fragen, wie auch die Antworten wurden mit einem Augenzwinkern verfasst.



Sue Jud

Foto: Gary A. Abrahams

B Du hast die OSA mit deiner Arbeit und deinem Wesen bereichert – danke.

Richtige Antworten: 1 BC; 2 D; 3 A; 4 B; 5 B; 6 A; 7 AB

Adrian Deubelbeiss,
Schulsozialarbeiter

1. Wieso zügelte Sue Jud vom schönen Aeugst am Albis nach Winterthur?

- A Weil sich Thurgauerinnen dort einfach zu Hause fühlen.
- B Weil sie mit ihrem Mann ein schönes Haus gefunden hat.
- C Weil ihr Mann dort eine Praxis hat.

2. Wann isst Sue Jud am Tag des SchülerInnen-Rates ihr Sandwich?

- A gemeinsam mit den Delegierten um 12.00 Uhr
- B bereits auf dem Weg zur Arbeit
- C Sie verschenkt es hungrigen SchülerInnen in der 10-Uhr Pause.
- D in der 10-Uhr Pause

3. Welches Tier kommt einem in den Sinn, wenn man Sue Jud rennend unterwegs sieht?

- A eine Gazelle oder eine Berggeisse
- B ein Puma
- C ein Nilpferd

4. Was bedeutet SoFit und was hat es mit Sue Jud zu tun?

- A Ganz einfach, Sue Jud ist so unglaublich fit.
- B Soziales Fitness Training – Sue Jud hat es an der OSA initiiert.

5. Wieso sind Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen manchmal auf der Suche nach Sue Jud?

- A Weil sie einfach immer und überall gebraucht wird.
- B Weil sie etwa die Grösse von 1. Sek-SchülerInnen hat.

6. Was hat Sue Jud an der OSA geliebt?

- A die Wertschätzende OSA-Kultur
- B ... dass es ihr an der OSA nie langweilig wurde.
- C ... dass die Zusammenarbeit mit Adi Deubelbeiss ihren Alltag spannend machte.

7. Und was denkt die OSA zu Sue Jud?

- A Wir wünschen viele spannende neue Begegnungen nach der OSA Zeit.

Lilienberg-Ecke

«Guten Morgen liebe Schülerinnen und Schüler, wir machen dieses Jahr wieder einen Stand am Chlausmarkt. Das ist immer sehr toll! Dieses Mal wollen wir sogar afghanische Bolani kochen! Wer ist dabei?» Die Begeisterung unserer Klassen hält sich in Grenzen: «Was ist Chlaus?» «Warum?!»



Noch nicht gefüllte Teigbällchen

«Bolani? Viel zu schwierig!» «Sonntagmorgen?!» Natürlich verstehen wir die Bedenken und erklären es. Nach einer Stunde verpflichtet sich ein Junge. Nicht gerade viel. Aber die Erfahrung zeigt: Am Tag des Marktes verkaufen dann immer ganz viele Jugendliche begeistert Essen, Tee und Bas-



Fertige Teigtasche

teleien. Darum sorgen wir uns nicht. Aber die afghanischen Bolani... Sind die tatsächlich zu anspruchsvoll? Wir organisieren ein Probekochen bei Julia Bärtschi in der WG. Dort finden wir nicht nur eine gemütliche Atmosphäre, sondern auch kritische Konsumenten.

Der Kochtag wird ein Erfolg. Die Jugendlichen kochen motiviert fünf Stunden fast ohne Pause. Ausser ein paar Diskussionen darüber, welche Grossmutter das richtige Rezept hat, werden fleissig Bolani produziert. Wir freuen uns auf den Tag des Verkaufs. Die Bolani bringen nicht nur eine orientalische Note an den Samichlausmarkt, sondern sind auch noch «cheili chub» (sehr gut auf Dari, einer Sprache in Afghanistan).

Mirjam Wyler und Julia Bärtschi,
Lehrerinnen an der OS Lilienberg

SchülerInnen kommen zu Wort

Die Nanas im Zentrum

Dieser Text handelt davon wie für einen kleinen Moment ein Stück Kunstgeschichte im Schulhaus Ennetgraben Platz gefunden hat. Lassen Sie sich mit diesem Text von Leidenschaft mitreissen und Sie werden schnell merken, dass Kunst gar nicht so langweilig ist.

Herstellung der Nanas

Wer die farbenfrohen Figuren schon einmal gesehen hat, fragt sich vielleicht wie diese hergestellt wurden. Am Anfang ist die werdende Nana nur ein Stück Maschendraht, das mit Draht und einer Zange zu einer Rolle geformt wird. Die Seiten werden eingeschnitten und daraus werden die Arme und Beine geformt. Wenn die Draht-Nana fertig ist, beginnt der grosse Kleisterspass! Mit Kleister und Zeitungsfetzen wird der Draht schön umwickelt, so dass die Nana eine glatte Oberfläche zum Bepinseln hat. Jeder Schüler hat sich andere Farben und Muster ausgesucht, angelehnt ist das Ganze an die berühmten Nana-Figuren von Niki de Saint Phalle.

Die Ausstellung

Es sprach sich bald herum, was für ein tolles Projekt wir im Kunstunterricht gestalteten und so kam es, dass viele an unseren Ergebnissen interessiert waren. Wir begannen eine Ausstellung zu planen, mit dem Ziel unsere Arbeit und allgemein Kunst den Leuten näher zu bringen. Natürlich wurde es keine normale Ausstellung. Damit man beim Betrachten unserer Kunstwerke auch etwas lernen konnte, verfassten wir kleine, einfache Zusammenfassungen über die verschiedenen Kunstepochen. Diese Texte verwandelten wir mit Hilfe der Tablets in QR-Codes. Diese kann man einfach einscannen und bekommt so den Text auf das eigene Gerät. Wir erstellten ergänzend sogar einen kleinen Kunstführer. Unsere Nanas haben grosse Begeisterung ausgelöst, so dass wir uns entschieden, diese unseren Lehrpersonen zum Kauf anzubieten. Dass alle verkauft wurden, hat uns sehr gefreut.



Die Produktion: Kleistern und Formen...



Die Nanas: Die heimlichen Stars

Ein Film der Klasse A3ab:



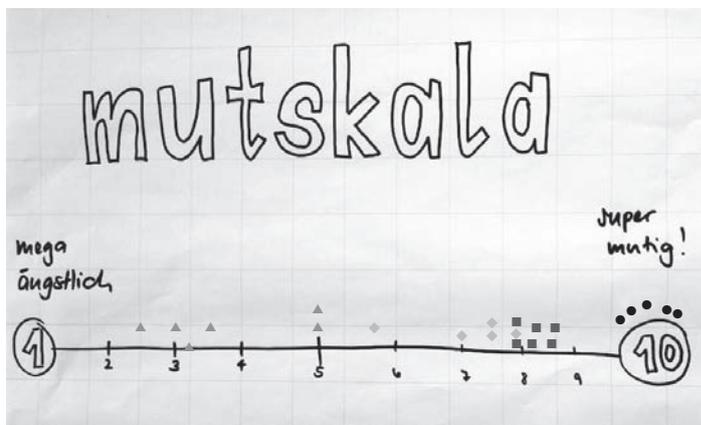
Hier sehen Sie, wie die Nanas das Schulhaus Ennetgraben erobern.

Von Alexandra Vychytil und Aurelia Prihoda, Klasse A3ab

SoFit: Ich bin mutig

Beim SoFit handelt es sich um ein soziales Fitnessstraining für sozial ängstliche SchülerInnen. Ich habe mich damals zur Teilnahme entschlossen, da ich sehr schüchtern war und es mir schwerfiel, vor Leuten zu sprechen oder mich im Unterricht zu melden. Wenn ich heute zurückschaue, sehe ich, wie viel mir das wöchentliche Zusammentreffen mit den anderen SoFit-Teilnehmenden und Frau Jud gebracht hat. Ich fand es schön, dass wir spielend lernen konnten, uns zu überwinden, auch wenn es uns manchmal peinlich war. Im Training haben wir unser Selbstvertrauen gestärkt, was auch sehr wichtig für ein sicheres Auftreten ist.

Ich habe gelernt mich zu öffnen, mich mehr im Unterricht zu melden, zu telefonieren, bei Vorträgen laut und deutlich zu sprechen und noch vieles mehr. Es ist unglaublich, was wir in den SoFit Stunden alles gelernt haben. Alle haben sich immer sehr auf den Unterricht gefreut. Heute bin ich viel mutiger. Auch bei meinen Vorstellungsgesprächen hat mir das geholfen. Ich werde noch weiter daran arbeiten, damit ich mal dort stehe, wo wir als Gruppe die Punkte auf der Mutskala gesetzt haben. Da das SoFit-Training nun wieder von Neuem angefangen hat, wünsche ich allen Teilnehmenden viel Spass und Erfolg. Ich bin mir sicher, dass auch sie viel mitnehmen werden.



- ▲ : Anfang des Trainings
- ◆ : Mitte des Trainings
- : Ende des Trainings
- : Ziel des Trainings - Dort wollten wir am Schluss stehen. Da wir das Ziel knapp noch nicht erreicht haben, wollen wir alle weiter dran bleiben.

Nora Rosenberger, Klasse A3ab

Impressum «School»

Redaktion
Ivan Nikolić, Geschäftsleitung OSA
Urs Bregenzer, Schulpräsidium

Herausgeberin
Sekundarschule Affoltern a.A. / Aeugst a.A., Postfach 615, 8910 Affoltern a.A.
school@osa.ch

Druck
Käser Druck AG, Stallikon
(7800 Expl., erscheint 2x jährlich)